

1. Ich finde, mal wieder wir ausgehen.
sollten
2. Du im Kopf. hast nur Fußball
3. Ich Ihnen erklären, möchte warum
mich in der Firma nicht wohlfühle. ich
4. mit deiner Arbeit Du verheiratet. bist
doch
5. muss allein ich einkaufen. Immer
6. Ich für uns. mehr Zeit wünsche mir
7. Du geholfen. mir hast noch nie
in der Küche
8. Sie nicht zu. mir einfach hörst

TN setzen die Schnipsel zu Sätzen zusammen.

Kopiervorlage 29g: „Ehekrach“

„Ja –!“

„Nein –!“

„Wer ist schuld?“

„Du!“

„Himmeldonnerwetter, lass mich in Ruh!“

„*Du* hast Tante Klara vorgeschlagen!

Du lässt dir von keinem Menschen was sagen!

Du hast immer solche Rosinen im Kopf!

Du willst bloß, ich soll verdienen, verdienen –

Du hörst nie. Ich red dir gut zu ...

Wer ist schuld –?

Du.“

...

„Nein.“

„Ja.“

„Wem ich das erzähle ...!

Ob mir das einer glaubt –!“

- „Und überhaupt –!“

„Und überhaupt –!“

„Und überhaupt –!“

Ihr meint kein Wort von dem, was ihr sagt:

Ihr wisst nicht, was euch beide plagt.

Was ist der Nagel jeder Ehe?

Zu langes Zusammensein und zu große Nähe.

...

Gebt Ruhe, ihr Guten! Haltet still.

Jahre binden, auch wenn man nicht will.

Das ist schwer: ein Leben zu zwein.

Nur eins ist noch schwerer: einsam sein.

Kurt Tucholsky (geboren am 9.1.1890 in Berlin, gestorben am 21.12.1935 in der Emigration durch Selbstmord) war Satiriker, Journalist, Essayist, Lyriker und Erzähler. Unter den Pseudonymen Kaspar Hauser, Peter Panter, Theobald Tiger und Ignaz Wrobel veröffentlichte er von 1913 bis 1933 vor allem in der literarisch-politischen Zeitschrift „Die Schaubühne“ (ab 1918 „Die Weltbühne“), war aber auch für viele große Tageszeitungen als Journalist tätig. Große Publikumserfolge waren schon zu seinen Lebzeiten die Romane „Rheinsberg“ (1912) und „Schloß Gripsholm“ (1931), der Text-Bild-Band „Deutschland, Deutschland über alles“ (zusammen mit dem Künstler John Heartfield, 1929) und einige Lyrikbändchen. Die Kurt-Tucholsky-Gesellschaft widmet sich dem Andenken des Autors und der Verbreitung seines Werkes: www.tucholsky-gesellschaft.de

Kopiervorlage 29h: „Familie und/oder Beruf?“

⇒ B1, Kap. 29, Ü 12

Kinder oder Karriere. Beides zusammen geht nicht.

Meine Meinung dazu:

.....
.....
.....
.....

Zuerst kommt der Beruf, dann die Familie.

Meine Meinung dazu:

.....
.....
.....
.....

Der Staat muss Familie und Beruf möglich machen.

Meine Meinung dazu:

.....
.....
.....
.....

Die Familie ist das Wichtigste im Leben.

Meine Meinung dazu:

.....
.....
.....
.....

TN schreiben ihre Meinung zu den Thesen (bzw. zu mindestens zwei Thesen) auf und diskutieren anschließend in GA.

Kopiervorlage 29i: „Lückendiktat“

⇒ B1, Kap. 29, Diktat

Gesamttext für TN 1, der/die den Text zwei anderen TN diktiert:

Meine Schwester hat viele positive Eigenschaften. / Sie kann sowohl lustig erzählen / als auch gut zuhören. / Wenn ich Probleme habe, / spreche ich mit ihr. / Entweder treffen wir uns in einem Café / oder wir essen zusammen zu Abend. / Sie nimmt sich Zeit / und ist weder ungeduldig noch ärgerlich, / auch wenn es spät wird / und sie viel zu tun hat. / Das finde ich toll! / Sie ist sowohl meine Schwester / als auch meine beste Freundin. / Dabei sind wir wirklich unterschiedlich. / Während sie gerne ins Theater geht, / schaue ich mir lieber ein Fußballspiel an. / Und während sie den Winter liebt, / ist für mich der Sommer die beste Jahreszeit. / Und natürlich trinkt sie Tee, / während ich Kaffee mag.



Lückentext für TN 2:

*Meine Schwester hat viele positive Eigenschaften. /
..... / als auch gut zuhören. /
..... spreche ich mit ihr. /
..... oder wir essen zusammen
zu Abend. / und ist weder
ungeduldig noch ärgerlich, /
..... und sie viel zu tun hat. /
..... Sie ist sowohl meine Schwester
..... Dabei sind wir wirklich unterschiedlich. /
..... schaue ich mir lieber
ein Fußballspiel an. /
ist für mich der Sommer die beste Jahreszeit. /
..... während ich Kaffee mag.*

Lückentext für TN 3:

Meine Schwester

..... Sie kann sowohl lustig erzählen /

..... Wenn ich Probleme habe /

..... Entweder

treffen wir uns in einem Café /

..... Sie nimmt sich Zeit /

..... auch wenn es spät wird /

..... Das finde ich toll!

..... als auch

meine beste Freundin. /

..... Während sie gerne ins Theater geht, /

.....

Und während sie den Winter liebt /

..... Und natürlich trinkt sie Tee, /

.....